

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Bauten für das Eidgen. Schützenfest in Bern 1910. — Elektrizitätswerk am Löntsch. — Eisenbahn und Wasserstrassen. — Post-, Telegraphen- und Telephon-Gebäude im Bahnhof Lausanne. — Die Frage der elektrischen Zugförderung am VIII. internationalen Eisenbahnkongress. — Zur Theorie des Erddruckes auf Stützmauern. — Internationaler Eisenbahnkongress-Verband. — Die LI. Hauptversammlung des Vereines deutscher Ingenieure in Danzig. — Miscellanea: Die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Kochens. Die Sitterbrücke der Bodensee-Toggenburgbahn. Wasserversor-

gung Stuttgarts. Die Hamburger Michaeliskirche. Ueber die Schwingungszahl des Blitzes. Eidgen. Polytechnikum. In kaltem Zustande dehnbare Wolfram. Raumkunstausstellung im Gewerbemuseum Bern. Neues Schulhaus in Chur. Rickentunnel. — Korrespondenz. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: XXI. Adressverzeichnis.

Tafel 12: Post-, Telegraphen- und Telephon-Gebäude im Bahnhof Lausanne.

Band 56.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 4.

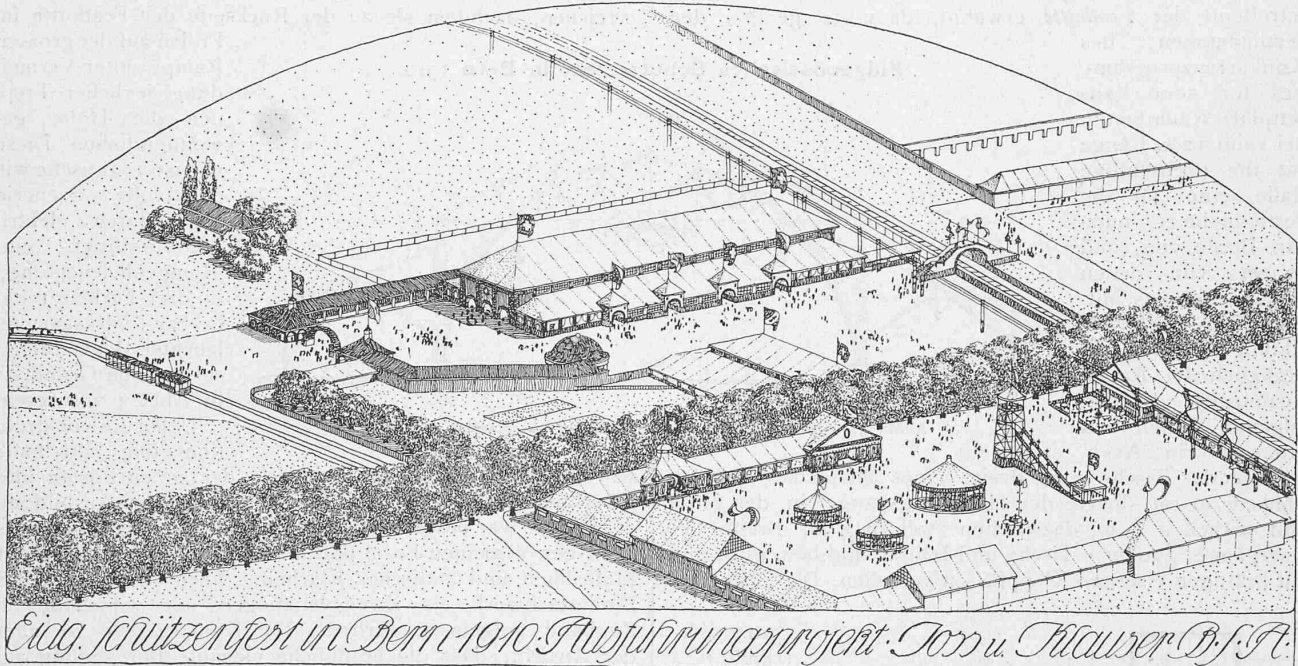


Abb. 2. Gesamtansicht des Festplatzes und der Budenstadt, nach einer Federzeichnung der Architekten.

Die Bauten für das Eidgen. Schützenfest in Bern 1910.

Zur Erlangung von Skizzen zur Festplatzanlage und Festhütte für das diesjährige Eidgen. Schützenfest, das hinsichtlich Beteiligung und Umfang weitaus grösste aller bisher gefeierten, hatte das Baukomitee im Mai letzten Jahres unter den stadtbernerischen Architekten einen Wettbewerb veranstaltet, über dessen Ergebnis wir in Bd. LIV, S. 73 berichteten. Auf Anraten des Baukomitee hatten wir damals von der Veröffentlichung der preisgekrönten Entwürfe und des Gutachtens abgesehen. Heute holen wir aus letzterem nach, dass keines der elf Projekte sich ohne wesentliche Umarbeitung zur Ausführung eignete, dass am Projekte der Herren Joss & Klausner (II. Preis) „die Gesamtdisposition der Anlage als zweckentsprechend und grosszügig“ und an jenem der Herren Bracher, Widmer & Daxelholfer (III. Preis) neben der Gesamtdisposition der „so schön zum Ausdruck gebrachte bodenständige Geist und Charakter“ besonders gelobt und zur Berücksichtigung bei der Ausführung empfohlen wurde. Diese übertrug das Baukomitee in der Folge den Herren Joss & Klausner, Architekten B. S. A. in Bern, die ihren Entwurf sowohl in Lageplan wie Architektur derart umgestalteten, wie es in unsern Abbildungen dargestellt ist.

Die Festbauten liegen auf dem Wankdorffeld im Nordosten der Stadt, am Ende der Tramlinie Zytglogge-Breitenrain. Sie werden durch die Bahnlinie Bern-Thun in zwei von einander unabhängige Teile zerschnitten: Festplatz und Budenstadt herwärts, Schiessplatz jenseits der Bahn; ein 8 m breiter Treppenübergang stellt die Verbindung her (Abb. 1, 2 und 8). Den eigentlichen Festplatz betritt man durch den Haupteingang gegenüber der Strassenbahnhaltestelle von S-W her (Abb. 2) zwischen zwei Torbauten, in denen die laubenartig ausgebildete Vorplatz-Einrahmung ihren Abschluss findet. An diesem Vorplatz liegt auch der Haupteingang an der Giebelseite der Festhütte, deren

südlichen Ecke gegenüber der Rundbau des Gabentempels vorspringt. An ihm vorbei gelangt man auf den eigentlichen Festplatz, dessen Wandungen im N-W durch die Längsfront der Festhütte, im S und S-O durch die grosse Bierhütte und die prächtige Allee der Papiermühlestrasse gebildet werden, während er im N-O wie eingangs erwähnt, durch die Bahnlinie begrenzt ist, hinter der sich der langgestreckte Schiessstand hinzieht. Jenseits der Papiermühlestrasse erhebt sich das mannigfache Gezelt der Buden-

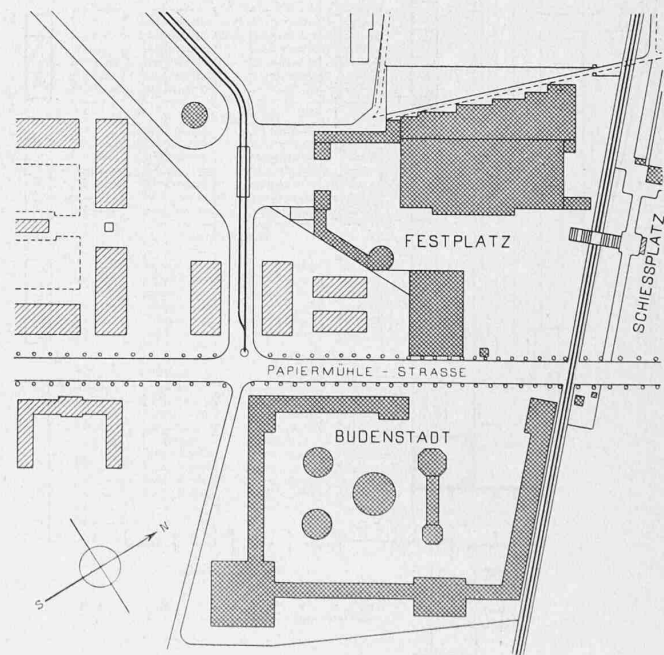


Abb. 1. Lageplan von Festplatz und Budenstadt. — Masstab 1 : 5000.